

# Altomünster radelt 94 958 Kilometer

## Großer Erfolg beim Stadtradeln – Dritter Platz bei den Orten unter 10 000 Einwohnern

**Altomünster** – Die Altomünsterer Teilnehmer am Stadtradeln dürfen stolz auf ihre Leistung sein. 255 Radlerinnen und Radler folgten dem Aufruf von Gemeinderat Markus Hagl und Tanja Fischer, der rechten Hand des Altomünsterer Bürgermeisters, und nahmen erneut am bayernweiten Stadtradeln teil. Dabei erzielten sie einen beeindruckenden Rekord: Bei den Orten unter 10 000 Einwohnern in Bayern erreichten sie den hervorragenden dritten Platz (Pullach verdrängte sie noch vom zweiten auf den dritten Platz, dicht gefolgt von Dasing auf Platz vier).

Bürgermeister Michael Reiter lobte bei der Siegerfeier im „Barwerk“ am Marktplatz die großartige Leistung und die Spitzenplatzierung. Er dankte zudem Markus Hagl und Tanja Fischer für die Organisation, da das Landratsamt in diesem Jahr keine Zeit dafür hatte. Die Teilnehmer legten insgesamt 94 958 Kilometer mit ihren Fahrrädern zurück – eine deutliche Steigerung gegenüber den 77 000 Kilometern des Vorjahres, an dem 205 Personen teilgenommen hatten. „Viele



Die meisten Kilometer legte die Dorfgemeinschaft Wollomoos zurück und erhielt dafür den Wanderpokal. Am Ende waren es ganze 12 547 Kilometer.

fuhren während dieser Zeit täglich zur Arbeit“, berichtete Markus Hagl, „da kamen ganz

schön viele Kilometer zusammen“. Jimmy Achter stellte mit

219,6 Kilometern einen neuen Altomünsterer Rekord auf. Auch Stefan Senft und Werner

Krause legten mehr als 2000 Kilometer zurück und ernteten dafür besonderen Applaus. „Ei-

gens honoriert werden sie dafür nicht“, erklärte Markus Hagl, „denn es geht ums Mitmachen, ein gutes Klima zu schaffen und etwas Gutes für die Umwelt und sich selbst zu tun“. Allerdings hatten sie die Chance, einen der 25 attraktiven Preise zu gewinnen, die von Barwerk, Maierbräu, Kapplerbräu, Weilachmühle, Radl-Spaß, Radl-Lechenbauer und den Zeus-Werken gesponsert und unter den 100 anwesenden Radlern verlost wurden.

Stolz nahmen die Teilnehmer der Dorfgemeinschaft Wollomoos den vom Bürgermeister gestifteten Wanderpokal entgegen, nachdem sie insgesamt 12 547 Kilometer zurückgelegt hatten. Den zweiten Platz belegte die Dorfgemeinschaft Pipinsried mit 12 279 Kilometern, gefolgt von den Radfreunden Indersdorf/Altomünster mit 10 279 Kilometern.

Am Ende hatten alle Teilnehmer Spaß und Freude daran, wieder beim Stadtradeln dabei zu sein und freuen sich schon auf das nächste Jahr.

**GISELA HUBER**

### IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

**Altomünster Erdweg**

### IN KÜRZE

#### Gedenktag der heiligen Birgitta

**Altomünster** – Der Gedenktag der heiligen Birgitta von Schweden wird am Samstag, 20. Juli, in Altomünster gefeiert. Birgitta stammte aus königlichem Hause, war Ehefrau und Mutter von acht Kindern. Erst im Alter konnte sie ihrem Wunsch folgen, „Braut Gottes“ zu sein. Sie gründete den Birgittenorden als Doppelorden für Männer und Frauen, der in Altomünster über 500 Jahre bis 1803 bestand. Erst 1846 durften die Nonnen ihr Kloster wieder beleben, der Männertrakt wurde verkauft. Mit Schwester Apollonia Buchinger verließ 2015 die letzte Nonne das Kloster, das daraufhin mangels Nachwuchs aufgelöst wurde. Am Samstag findet um 19 Uhr in der Pfarrkirche ein Festgottesdienst statt. Anschließend sind die Besucher zu einem Dämmerchoppen in den Klostergarten eingeladen.

gh

## Bogensützen beweisen Ausdauer

### BOGENSCHIESSEN TSV Dachau 1865 beim 12-Stunden-Turnier in Reichertshausen

**Dachau/Reichertshausen** – Drei Mannschaften der Dachauer Bogenschützen nahmen am Samstag, 29. Juni, am 12-Stunden-Turnier in Reichertshausen teil. Der Startschuss fiel bereits um 8 Uhr morgens. Jedes Team, bestehend aus bis zu drei Schützen, konnte frei entscheiden, wer wann innerhalb der 12 Stunden schießt. Einzige Regel war, dass pro Pässe nur ein Schütze drei Pfeile auf 30 Meter Entfernung schießen durfte. Während des Turniers gab es Sonderwertungen mit Bonuspunkten und zusätzlich konnten weitere Bonuspunkte beim Dartspiel erzielt werden.

Ennio Höfer (Jugend) und Fynn Zeller (Junioren) erreichten in der stark besetzten Recurve-Konkurrenz mit 24 Mannschaften aus ganz Deutschland einen hervorragenden 5. Platz. Mit konstant hohen Ringzahlen über die gesamten 12 Stunden mussten sie sich nur der Mannschaft mit der aktuellen deutschen Rekordhalterin in der Altersklas-



Die Dachauer Bogenschützen waren mit ihrer Leistung in Reichertshausen zufrieden. DACHAU 65

se Master weiblich, der Mannschaft mit dem Bronzemedaillengewinner der Deutschen Hallenmeisterschaft 2024 sowie zwei weiteren Teams, die viele Bonuspunkte sammeln konnten, geschlagen geben.

Das Team bestehend aus Stefan Schreiber (Blankbogen), Valentin Köhler (Jugend) und Rebekka Koch (Jugend) hatte mit erheblichen Widrigkeiten zu kämpfen. Am Ende der ersten

Einsatzzeit von Valentin Köhler riss seine Bogensehne, so dass Rebekka Koch unerwartet früh in den Wettkampf einsteigen musste. Als Steffen Schreiber übernahm, brach nach wenigen Pässen sein Bogen, und erneut musste ungeplant gewechselt werden. Aufgrund dieses Defekts mussten Köhler und Koch zunächst im Zweier-Team weiterschließen. Obwohl Schreiber zwischenzeitlich sei-

nen Ersatzbogen von zu Hause geholt hatte, war das Glück nicht auf seiner Seite: Auch dieser Bogen brach kurze Zeit später. So lag es an den Jugendlichen, das Turnier zu beenden. Am Ende konnten sie sogar noch zwei weitere Teams hinter sich lassen.

Das Team bestehend aus Lorenz Kramer (Schüler A) und Peter Zeller (Master) erreichte den 10. Platz.



### Bernd Battermann nach 18 Jahren verabschiedet

Seit 2006 war Bernd Battermann (rechts) Spielleiter des Merkur CUP für den Landkreis Dachau. Mit fast 84 Jahren beendete Battermann nun seine langjährige Tätigkeit für das größte E-Jugendturnier der Welt. Der Schwabhauser

ner wurde beim Merkur-CUP-Finale im Sportpark Unterhaching vor großer Kulisse verabschiedet. Merkur-CUP-Geschäftsführer Uwe Vaders (links) bedankte sich bei Battermann und überreichte ihm einen Blumenstrauß.

hi

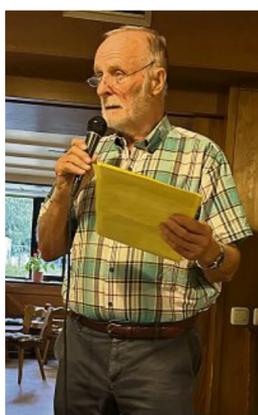
## Zum 60-Jährigen kehren die Legenden zurück

### BASKETBALL Abteilung des TSV Dachau 1865 feiert Jubiläum mit vielen ehemaligen Spielern, Trainern und Funktionären

**Dachau** – Seit sechs Jahrzehnten wird in Dachau vereinsmäßig Basketball gespielt. Das war Anlass genug für die Abteilung des TSV 1865, dieses Jubiläum gebührend zu feiern. Gebührend, das hieß: Nachmittags wurde natürlich Basketball gespielt. Die Jüngeren unter den mehr als 300 Aktiven waren im Vorfeld zu Teams zusammengestellt worden, die am Ende einen internen Turniersieger kürten. Für die Älteren ging es am Abend zurück in die Vergangenheit.

Denn die Verantwortlichen hatten eine große Zahl ehemaliger Spieler, Trainer und Funktionäre in die Vereinsgaststätte eingeladen. Aber auch eine Reihe von Aktiven der jetzigen Generation war erschienen – und wurde mit einem höchst unterhaltsamen Vortrag von Michael Minzlaff belohnt. Minzlaff, einer der sieben Gründerväter der Basketball-Abteilung im TSV 1865, erzählte launig von den Anfangsjahren.

Er machte kein Geheimnis draus, dass das US-Camp in Dachau mit seiner schier unerschöpflichen Zahl hervorragender Basketballer schon eine



Launiger Vortrag: Gründervater Michael Minzlaff. SIM

wichtige Rolle dabei spielte, dass die 65er damals innerhalb weniger Jahre in die oberen Ligen durchmarschierten. Den US-Spielern, allen voran Al Harris, verdanke man auch, dass die Jahnhalle bald bei den Spielen aus allen Nähten platzte: „Harris war spektakulär und brachte einen Hauch von Harlem Globetrotters in die Jahnhalle“, schwärmte Minzlaff. Er war selbst Erstligaspieler beim



Viele Geschichten zu erzählen hatten die Ehemaligen: Hier unterhält Harry Kopietz (rechts) Erik Wester (daneben) sowie Karim Aw und Sebastian Hufgard (l.).

FC Bayern München gewesen, bevor er in Dachau die Basketball-Historie mit einläutete.

Abteilungsleiter Torge Wester, der durch den Abend führte, stellte den staunenden Jüngeren im Saal der Sportgaststätte neben Minzlaff einige weitere Legenden vor: So war Ex-Nationalspieler Volker Jarré („Mein erster Coach vor 40 Jahren in Dachau“) mit Gattin Jutta ebenso gekommen wie Wer-

ner Hampf und Harry Kopietz, die sich den Rekord teilen, in den 70er und 80er Jahren jeweils sagenhafte 17 Spielzeiten für die erste Herrenmannschaft aufgelaufen zu sein – viele Jahre davon gemeinsam. Karim Aw, Rebound- und Dunking-König in den 80er Jahren und später Profi in der ersten Liga, reiste aus Fürth an, Defensivspezialist Martin Wimmer aus Landshut. Armin Schir-

mann, Brian Byrnes, Corni Glück oder Ex-Coach Werner Mühling gaben sich ebenso die Ehre wie TSV-Vorsitzender Wolfgang Moll mit Gattin.

„Ich bin 1970 als kleiner Bub zum TSV 1865 gekommen, in die Fußballabteilung: Und ich erinnere mich noch sehr gut, wie beeindruckt wir Jungs immer von den langen Kerls in der Basketball-Mannschaft waren.“ Dass Moll, der regelmäßig



Führte durch den Abend: Abteilungsleiter Torge Wester. SIM

Gast bei den Heimspielen der Dachau Spurs ist, vieles über die Basketballer im Verein weiß, bewies er auch beim wenig später verteilten Wissens-Quiz: 14 der 15 Fragen beantwortete er richtig. Da galt es etwa zu wissen, dass der damalige Trainer Florian Kröpelin 1990 den Kampfnamen „Spurs“ erfunden hat, oder dass Gabi Siegl über Jahrzehnte der Motor der Basketball-Abteilung

war. Moll und viele der Anwesenden wussten aber auch noch, dass Johannes Strasser mit 15 Jahren in der ersten Mannschaft in Dachau debütierte und später als Profi in der ersten Liga sogar den Sprung in die B-Nationalmannschaft schaffte. Wer eine Antwort nicht wusste, suchte und fand an diesem Abend gewiss einen ehemaligen Spieler oder Coach mit dem nötigen Wissen. So kamen Jung und Alt ins Gespräch – natürlich ein gewollter Effekt des Ganzen.

Den ersten Preis mit 15 richtigen Antworten holte sich wenig überraschend der langjährige Kapitän in den 80er Jahren, Harry Kopietz. Vielleicht hatte er sich aber auch einfach im fast 50-seitigen Saisonheft informiert, das der Förderverein Basketball in Hochglanz extra zu diesem Anlass herausgegeben hatte. Da war unter anderem jede der 16 im Spielbetrieb der vergangenen Saison gemeldeten Mannschaften abgebildet. Viele der abgebildeten Spieler schreiben die jetzt 60-jährige Geschichte der 1865-Basketballer fort.

tor